

# Wie können ältere Migrantinnen und Migranten erreicht werden?

Emine Sariaslan, MA Soziale Arbeit

## Was bedeutet Erreichbarkeit?

1. Zugang eröffnen für die Zielgruppe
2. Angebote und Interventionen erreichen ihr Zielpublikum: bekommen Beachtung, werden akzeptiert und werden frequentiert (Haltequoten)
3. Angebote und Intervention bewirken auf konkretes Verhalten, führen Verhaltensänderung (vgl. Salis Gross, Soom 2011)

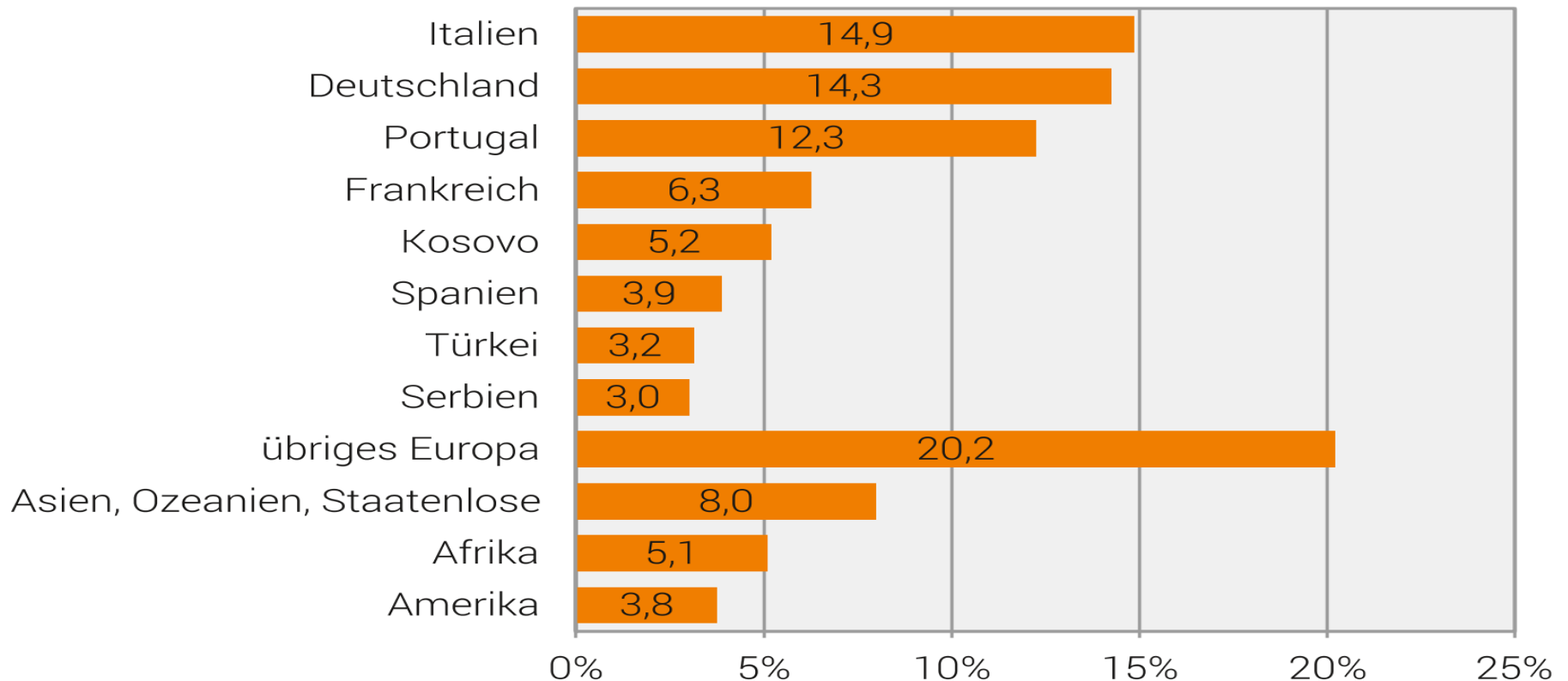
## Zahlen

Im Jahr 2017 hatten 2 647 000 Personen bzw. 37,2% der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren einen Migrationshintergrund.

Vier Fünftel der Personen mit Migrationshintergrund (2 134 000 Personen) gehören zur **ersten Generation** (selbst migrierende).

# Ständige ausländische Wohnbevölkerung, am 31.12.2018

Nach Staatsangehörigkeit



## **Besonders vulnerable Gruppe**

Altern in der Migration ist geprägt durch:

- lange Arbeitstätigkeit unter harten Bedingungen im Niedriglohnbereich
- gesundheitlichen Belastungen im Alter

Die ältere Migrationsbevölkerung hat gesundheitlich deutlich mehr Probleme als die einheimische Bevölkerung im selben Alter (vgl. BAG 2010).

## **Sie verfügen über weniger Ressourcen zur Bewältigung der Belastungen aufgrund:**

- Niedrigem Bildungsniveau,
- Nicht ausreichenden Sprachkenntnissen,
- Informationsdefiziten bei den Betroffenen,
- rechtlichen Einschränkungen durch den Aufenthaltsstatus,
- Diskriminierungserfahrungen

## **Strukturelle Ebene:**

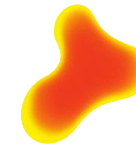
- Fehlende transkulturelle Kompetenz und Öffnung der gesundheitlichen und sozialen Regelstrukturen
- Individualisierung der Probleme
- Sparmassnahmen im Gesundheitsbereich in den Kantonen

## **Zielgruppenorientierte Prävention:**

Die Kumulation verschiedener verhältnis- und verhaltensbedingter Risikofaktoren verweisen auf die Notwendigkeit einer umfassenden zielgruppenorientierten Prävention und Gesundheitsförderung. (vgl. Heinrich-Böll-Stiftung 2012)

Auch für Familien und pflegende Angehörige.

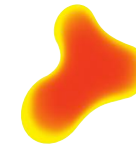




# **Zielgruppenorientiertes Projekt: MigrantInnen leben gesund im Alter: Alkoholprävention und Stärkung der Gesundheitskompetenz**

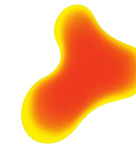
**Zielgruppe:** Ältere MigrantInnen (65+) aus Portugal und albanisch-sprachigen Regionen sowie deren Angehörigen

Das Projekt wird durch Gesundheitsförderung Schweiz, den Nationalen Alkoholpräventionsfonds und die Kantone Solothurn und Bern finanziell unterstützt.



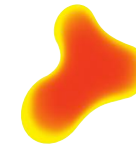
## Ziele

1. Gestärkte Gesundheitskompetenz (Betroffene und Angehörige)
2. Sensibilisierte Communities (Medien)
3. Sensibilisierte Fachstellen psychische Gesundheit in den Kantonen
4. Multiplizierbare Interventionsmodule für KAP Kantone



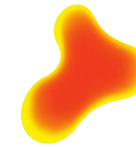
## Vorgehen:

- 1. Schulung** 2 MultiplikatorInnen und 10 Schlüsselpersonen zum Thema Psychische Gesundheit und Sucht-Alkohol im Alter
- 2. 10 Informationsveranstaltungen (IF)** in den Migrantenselbstorganisationen (MSO):
  - Religiöse, politische, kulturelle Vereine, Gewerkschaft Unia
  - In 5 IF konnten 100 ältere MigrantInnen und deren Angehörige erreicht werden



## Vorgehen:

- Fachstellen wie Pro Senectute, Blaues Kreuz, ALTUM etc. stellen ihre Angebote in den IF vor
- Flyer, Broschüren (meisten in der Muttersprache der Zielgruppe) werden verteilt
- ReferentInnen sind Fachpersonen, die aus dem selben Land der Zielgruppe kommen und die die Sprache der Zielgruppe sprechen

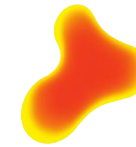


## Vorgehen:

### 3. Planung von Folgeangeboten mit MSO und Fachstellen:

- Schwimmkurs für albanisch sprachige MigrantInnen mit ALTUM in ZH,
- Weitere Informationsveranstaltung zum Thema Sucht mit Blauem Kreuz und Kirche in BE

### 4. **Medienwelle:** 2 Artikel zum Thema Psychische Gesundheit und Sucht-Alkohol im Alter in den Port./Alb. Print Medien und Internetportalen



## **Partizipatives Vorgehen**

### **Zwei MultiplikatorInnen (MU) aus der Zielgruppe**

- Entwicklung Schulungskonzept
- Entwicklung Präsentationen in den MSO
- Evaluation

### **Schlüsselpersonen (SPE)**

Durchführung der Informationsveranstaltungen und  
Kontakt mit einigen Fachstellen

### **Entschädigung Arbeit von MU und SPE**

## **Ältere MigrantInnen und deren Angehörigen können besser erreicht werden durch:**

- Zielgruppen, bedürfnis-orientierte Angebote
- Ressourcen-orientierte, partizipativ entwickelte Angebote
- Einbindung niederschwellige Angebote in vertrauten und lebensweltbezogenen Settings (Setting-Ansatz),
- Aufsuchende Arbeit (Informationsveranstaltung in den MSO)

## **Ältere MigrantInnen und deren Angehörigen können besser erreicht werden durch:**

- Beziehungsgeleitete Vermittlung von Wissen
- Zielgruppengerechtes Wissen und Informationen
- In der Muttersprache (auch verständlich)
- Nutzung der Medien der Migrationsbevölkerung
- Bildungsarbeit und Förderung der Vernetzung



## Herausforderung

### Zielgruppe:

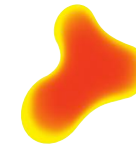
- Braucht viel Zeit (mehrmals treffen, telefonieren)
- Fordert viel Flexibilität (an einem Sonntag arbeiten)
- Nicht aufgeben, aller Anfang ist schwer: bis jetzt wurden weniger Interventionen bei portugiesischsprachigen älteren Menschen und deren Angehörigen unternommen als geplant.

## Herausforderung

### Fachstellen:

- Wenig Flexibilität, Bsp: Kaum Bereitschaft, an einem Sonntag zu arbeiten
- Fehlende Fachpersonen mit Migrationshintergrund
- Kaum oder keine Übersetzungsmöglichkeiten

**Chancengleichheit bedeutet, dass alle Menschen gleichberechtigt Zugang zu geeigneten Angeboten erhalten und diese auch wahrnehmen können.**



## Kontakt

Public Health Services GmbH

Sulgeneckstrasse 35, 3007 Bern

Tel: 031 331 21 22

Emine Sariaslan, [sariaslan@public-health-services.ch](mailto:sariaslan@public-health-services.ch)

Nat: 079 704 73 67

# Herzlichen DANK



## Literatur

- BAG (2010): Gesundheit der Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Wichtigste Ergebnisse des zweiten Gesundheitsmonitorings der Migrationsbevölkerung in der Schweiz. Bern: Bundesamt für Gesundheit.
- Bundesamt für Statistik (2018): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/auslaendische-bevoelkerung.html>. URL: [Zugriff am 12.09.19].
- Heinrich-Böll-Stiftung (2012): Altern in der Migrationsgesellschaft.
- Salis Gross, Corina/Soom Amman, Eva (2011): Schwer erreichbare und benachteiligte Zielgruppen. Teilprojekt im Rahmen des Projekts «Best Practice Gesundheitsförderung im Alter»